



Gemeindehaus
Hintertrötenstrasse 7
5236 Remigen

Invasive Neophyten – Aufruf zur Bekämpfung

Geschätzte Einwohnerschaft

Wir haben festgestellt, dass auf Ihrem Grundstück Neophyten vorhanden sind. Gerne möchten wir Sie auf folgendes hinweisen:

Neophyten ist die Bezeichnung für Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas bei uns vorkommen. Wörtlich übersetzt bedeutet Neophyten «neue Pflanzen». Diese gebietsfremden Pflanzen sind zum grössten Teil völlig harmlos (z.B. die Rosskastanie oder das Kleine Springkraut). **Einige der neuen Pflanzen verhalten sich jedoch invasiv. Sie verwildern, breiten sich stark aus und verdrängen dabei die einheimische Flora. Bestimmte Pflanzen sind sogar gefährlich für unsere Gesundheit, andere können Bachufer destabilisieren oder Bauten schädigen.** Alle diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Nicht alle Neophyten sind invasiv. Die Schweizer Flora zählt heute ungefähr 750 Neophyten, davon werden 57 zu den invasiven oder potenziell invasiven Neophyten gezählt.

Probleme bereiten vor allem Pflanzen, die ursprünglich aus Gebieten ausserhalb Europas stammen. Ihren Weg zu uns haben sie auf vielfältige Weise gefunden. Sie wurden als Zierpflanzen eingeführt, als Samen in importiertem Vogelfutter oder gar in Profilrillen von Autos und Flugzeugen verbreitet.

Auch das Jakobskreuzkraut sowie die Ackerkratzdistel sind gefürchtet. **Das Jakobskreuzkraut ist in jedem Wachstumsstadium giftig und vor allem für Wiederkäuer daher sehr gefährlich.**

Die Neophyten, das Jakobskreuzkraut und die Ackerkratzdistel pflanzen sich über Samen und unterirdische Wurzelsprosse fort. **Sie vermehren sich an einem günstigen Standort explosionsartig und verdrängen die einheimischen Pflanzen und engen damit auch die Lebensräume betroffener Tiere ein.** Es gibt keine wirksamen biologischen Mittel, um die Pflanzen einzudämmen. Chemische Mittel sind nur begrenzt und unter Einbezug von Fachleuten anzuwenden. **Die Pflanzen müssen einzeln ausgerissen oder geschnitten werden, bevor sie versamen.**

Wir bitten Sie, unsere Anliegen mit folgenden Massnahmen zu unterstützen:

- Verzichten Sie darauf, die aufgeführten Pflanzen zu setzen.
- **Entfernen Sie solche Pflanzen samt Wurzelwerk aus Ihrem Garten.**
- Reissen Sie die Einzelpflanzen am besten aus bevor sie blühen, sicher bevor sie Samen bilden. **Werfen Sie sie nicht auf den Kompost, sondern benutzen Sie die Neophytensäcke, welche Sie bei der Gemeinde beziehen können. Die Säcke, wie auch die Abfuhr, sind gratis.**

Durch intensive Kontrollen und konsequentes Entfernen kann die weitere Ausdehnung dieser Pflanzen verhindert werden. Bei Fragen steht Ihnen das Bauamt Remigen unter ☎ 078 229 94 96 zur Verfügung. **Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.**

Merkmale der häufigsten Neophyten:



Das Einjährige Berufskraut

ist ein invasiver Neophyt, der sich stark ausbreitet. Aus Einzelpflanzen entstehen schnell dichte Bestände. Betroffen sind v.a. die Landwirtschaft, Naturschutzflächen, Magerwiesen, Strassenränder, Flachdächer und Industriebrachen.



Das drüsige Springkraut

besiedelt hauptsächlich Uferbereiche an Bachläufen, trockene Wiesen und Waldpartien. Die Zunahme, des sich über Gewässer schnell verbreitenden Springkrautes, ist besorgniserregend.



Der Asiatische-Staudenknöterich

breitet sich sowohl an trockenen, sonnigen sowie an schattigen und feuchten Standorten aus.



Die Goldrute

ist bereits weit verbreitet. Sie gedeiht auf Ruderalstandorten (in Kiesgruben, Gärten, Weinbergen) und in extensiv oder ungenutzten Flächen (Mager- und Riedwiesen, an Strassenböschungen, Waldrändern, Brachen, etc.). Sie ist zum Problem in einigen Kiesgruben und Naturschutzgebieten geworden, wo sie grossflächig dominiert



Der Riesen-Bärenklau

besiedelt Ödland, Gärten, Wegränder, Bachläufe, Siedlungsraum und Waldpartien. Der Riesen-Bärenklau konnte, wenn auch in kleineren Beständen, in unserem Gebiet bereits Fuss fassen. Die Berührung mit dem Riesen-Bärenklau (bei normalem Sonnenlicht) führt zu schwersten Verbrennungen: Bitte nur mit Handschuhen anfassen.



Der Sommerflieder

ist in Grünanlagen und Gärten eine beliebte Zierpflanze. Er besiedelt sonnige, warme, bisweilen trockene Standorte an felsigen Hängen, in Steinbrüchen, entlang von Gewässern und auf kiesigen Böden.



Die Aufrechte Ambrosie

Ambrosia ist dafür bekannt, dass es bei Menschen durch die Pollen oder bei Hautkontakt mit den Blüten sehr heftige Allergien bis hin zu Asthma auslösen kann. Die Pflanze kann bis zu 2 Metern hoch werden. Die Blüten der Ambrosia öffnen sich meist erst Anfang August.



Die Ackerkratzdistel

ist eine mehrjährige, krautige Pflanze, mit einer Wuchshöhe von 30 bis 150 cm. Sie bildet waagrecht verlängerte, kriechende Wurzelsprossen aus. Der Stängel ist reich beblättert, meistens rispig verzweigt und nicht geflügelt. Die Laubblätter sind buchtig gezahnt und weisen eine stachelige Bewimperung auf. Ihre Stacheln werden etwa 5 mm gross und sind spitz. Oberseits sind die Blätter jedoch nicht stachelig. Die Blütezeit ist von Juni bis Ende September.



Das Schmalblättrige Kreuzkraut

ist eine zwei- oder mehrjährige Pflanze. Im ersten Jahr werden die Rosetten gebildet und im zweiten Jahr die Blütenstände. Diese sind 30 - 100 cm hoch mit goldgelben Blüten. Die Blütezeit ist im Juni-August. Die ganze Pflanze ist für Rinder und Pferde stark giftig; Schafe und Ziegen sind weniger empfindlich. Die Giftstoffe sind auch in Dürrfutter und Silagen wirksam.